

Parodontitis Hauptursache für fehlende Zähne – Gesetzlich Versicherte müssen zuzahlen

Zahnverlust hat weitreichende Folgen

Ob im Beruf oder privat: Wenn Menschen sich begegnen, sind oft wenige Sekunden ausschlaggebend für einen bleibenden Eindruck. Neben Augen und Händen spielt das Lächeln dabei eine wesentliche Rolle. Gesunde Zähne sagen nicht nur etwas über die gesamte körperliche Verfassung ihres Trägers aus, sondern entscheiden mit über Sympathie und Wohlgefallen.

Die Mundgesundheit der Deutschen wird regelmäßig in umfangreichen, bundesweiten epidemiologischen Studien untersucht. Noch vor 30 Jahren war es dabei um die Zähne der Deutschen schlecht bestellt. Karies und Parodontose waren weit verbreitet; schon Jugendliche hatten durchschnittlich sieben kariöse Zähne.

Karies gut bekämpft

Durch die Fluoridzufuhr über Zahnpasta und Speisesalz, die Gruppenprophylaxe an Schulen und Kindergärten und die Individualprophylaxe beim Zahnarzt hat sich die Situation in den letzten Jahrzehnten erheblich verbessert. Vor allem auf dem Gebiet der Kariesbekämpfung liegt Deutschland inzwischen im europäischen und internationalen Vergleich auf einem Spitzenplatz. Die Erfolge bei der Kariesbekämpfung haben allerdings eine Schattenseite: Parodontalerkrankungen bei Erwachsenen nehmen nach einer in 2005

durchgeführten Studie wieder zu. Der Grund dafür ist, dass die Anfälligkeit für Erkrankungen des Zahnhalteapparates mit dem Lebensalter steigt. Da Erwachsene immer mehr Zähne immer länger behalten, wächst auch ihr Parodontitisrisiko. Parodontose ist heute die Hauptursache für Zahnverlust bei Erwachsenen. Die eigenen Zähne bis ins hohe Alter behalten zu dürfen, ist nicht für jeden Menschen Realität.

Die Folgen dürfen nicht unterschätzt werden: Wenn nur ein einziger Zahn fehlt, müssen dies die übrigen Zähne kompensieren und mehr leisten. Weil die Lücke keine Kauarbeit leisten kann und daher Speisen nicht mehr an der gewohnten Stelle zerkleinert werden, kommt es zu Fehlbelastungen für Zähne, Kaumuskeln und Sehnen. Die Kauleistung wird auf Zähne verlagert, die dafür nicht vorgesehen sind und die deshalb mit der zusätzlichen Arbeit auf längere Sicht überlastet sind.

Auch das Ausdrucksvermögen kann durch den Verlust von Zähnen beeinträchtigt werden. Denn um die Zahnlücke herum verschieben sich die verbleibenden Zähne.



Foto: drubig-photo/fotolia

Gute Zähne sagen viel über die Gesamtgesundheit aus.

Artikulationsprobleme können die Folge sein. Je mehr Zähne betroffen sind, desto schneller geht das Zahnfleisch zurück – ein Teufelskreis beginnt.

Gefühl „eigener“ Zähne

Glücklicherweise gehört die Zahnprothese, die nachts im Wasserglas auf dem Nachtschränkchen zu liegen kam, heute weitgehend der Vergangenheit an. Längst gibt es hochwertigen und langlebigen Zahnersatz, der Kieferbeschwerden vermeidet und

das Gefühl „eigener Zähne“ vermittelt.

Leider kommt jedoch die gesetzliche Krankenversicherung für Leistungen wie z.B. Implantate, Inlays oder ähnlich hochwertigen Zahnersatz nicht auf. So erhalten gesetzlich Versicherte seit Jahren lediglich Zuschüsse zu einer solchen Versorgung.

Eine private Zusatzversicherung kann helfen, Kosten zu sparen, sofern die Mittel dafür privat aufgebracht werden können.

Lexikon für Zahnersatz

- **Parodontose** ist eine Entzündung des Zahnhalteapparates, dem zumeist eine bakterielle Infektion zugrunde liegt. Unbehandelt kann eine Parodontose zum Zahnverlust führen.
- Beim **Implantat** als Zahnersatz handelt es sich faktisch um eine künstliche Zahnwurzel, die in den Kieferknochen als Ersatz für die eigene Zahnwurzel eingesetzt wird.
- **Inlays** sind in einem Dentallabor gefertigte Einlagefüllungen. Inlays sind eine hochwertige und langlebige Alternative zu Füllungen aus Amalgam, Zement oder Kunststoffen.
- Unter dem Begriff „Zahnprophylaxe“ versteht man alle Maßnahmen, mit denen man die Gesundheit der Zähne und des Zahnfleisches erhalten bzw. Zahn- und Zahnfleischerkrankungen wirksam vorbeugen kann.

Eigenanteil beim Zahnersatz

Bereits seit Anfang 2005 erstatten die gesetzlichen Krankenkassen (GKV) für Zahnersatz nur noch „Festzuschüsse“. Die Festzuschüsse orientieren sich an über 50 verschiedenen Befunden. Für die verschiedenen Befunde sieht die GKV eine einfache Zahnersatzversorgung vor, die sogenannte „Regelversorgung“.



Foto: Michael Tieck/fotolia

Festzuschuss reicht nicht

Der Festzuschuss beträgt gemeinhin 50 Prozent der Kosten einer Regelversorgung. Dieser Prozentsatz kann unter Umständen auf bis zu 65 Prozent gesteigert werden, wenn z.B. nachgewiesen werden kann, dass mindestens fünf bzw. zehn Jahre regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen beim Zahnarzt wahrgenommen wurden (Bonusheftregelung).

Die Regelversorgung ist nicht immer auch die bestmögliche Behandlungsart. Doch die Kosten für eine bessere Zahnersatzversorgung liegen weitaus höher.

Wenn ein oder mehrere Zähne durch Kronen, Brü-

Hochwertiger Zahnersatz kostet mehr als ein paar Cents.

cken oder Implantate ersetzt werden müssen, schmerzt deshalb viele Versicherte nicht allein der Gedanke an den Zahnarzt; auch die Löcher in der Haushaltskasse können empfindlich sein.

Hohe private Zuzahlungen

Zur Verdeutlichung ein Beispiel: Ein Backenzahn muss überkront werden. Die GKV sieht als Regelversorgung eine einfache Vollgusskrone aus Metall vor. Kosten: etwa 230 Euro. Von diesen 230 Euro erhalten Patienten und Patientinnen 50 bis 65 Prozent als Festzuschuss, der Rest ist

Eigenanteil. Liegt ein Härtefall vor, kann die GKV abhängig vom Einkommen höhere Kosten erstatten. Informationen hierzu erteilen die jeweiligen Gesetzlichen Krankenkassen.

Inlays als Eigenleistung

Wer eine Kunststoffverblendung oder Vollkeramikronen möchte, hat entsprechend höhere Kosten.

Noch teurer wird es bei Inlays. Diese gelten bei der GKV nicht als Zahnersatz. Dementsprechend gibt es für Inlays keinen „Festzuschuss“. Auch Zahnimplantate sind reine Privatleistungen. Selbst Wurzelbehandlungen zum Zahnerhalt werden nicht immer automatisch in voller Höhe im Rahmen der kassenärztlichen Leistung von der GKV übernommen, ebenso wenig wie kieferorthopädische Behandlungen.

Moderne Zahnmedizin kann viel, kostet aber leider auch extra. Mit Zahnzusatzversicherungen kann ein Großteil der Kosten übernommen werden.

VVS berät Mitglieder zu Versicherungen

Es gibt in Deutschland rund 100 bis 200 verschiedene Versicherungen für Zahnersatz. Ein Vergleich lohnt sich.

Die SoVD-eigene Makler-Versicherungsgesellschaft VVS kann Ihnen bei der Auswahl einer guten Zahnzusatzversicherung behilflich sein. Lassen Sie sich kostenlos und umfassend über die Möglichkeiten beraten unter der zentralen VVS-Rufnummer: 030/726 22 2401.

Tag der Zahngesundheit im September

Am 25. September findet erneut der „Tag der Zahngesundheit“ statt. Der 1991 ins Leben gerufene Aktionstag für mehr Mundgesundheit hat mit vielen verschiedenen Themen für Kinder und Erwachsene nachhaltig etwas bewegt. In Berlin und in vielen anderen Städten und Gemeinden finden auch dieses Jahr eine große Zahl von Präventions-Veranstaltungen zum Thema statt.

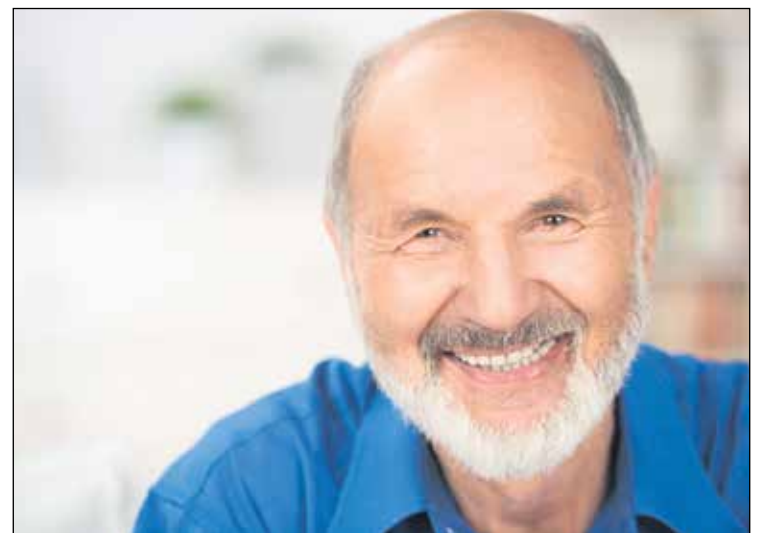


Foto: contrastwerkstatt/fotolia

Hochwertiger Zahnersatz verhindert nicht nur Kieferbeschwerden, sondern sorgt oft auch für mehr Selbstbewusstsein.